



Der „Campingplatz Meerbornsheide“ soll wieder eine gute Adresse für Tages- und Dauercamper werden. Im Zuge einer Zwangsversteigerung erhielt gestern Vormittag ein Offenbacher Ehepaar für rund 148 000 Euro den Zuschlag für das etwa 18 000 Quadratmeter große Areal, auf dem erhebliche Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen sind. Der bisherige Eigentümer hatte das landschaftlich reizvoll gelegene Gelände wirtschaftlich nicht mehr halten können. (Foto: Archiv)

„Ein echtes Wohlfühlangebot“ wollen Florin und Erzsébet Cimpan in der „Meerbornsheide“ verwirklichen. Die Eheleute hatten seit vier Jahren ein Areal für die Erfüllung ihres „Lebenstraums“ gesucht und sich schließlich für den Campingplatz an der Kreisstraße nach Donsbach entschieden. Unterstützt wird das Paar bei der Verwirklichung des Vorhabens von Dirk Olbrich (links) von der Wetzlarer „exact Beratung GmbH“. (Foto: spa)

Der Campingplatz hat eine Zukunft

„Meerbornsheide“ an Offenbacher Investorenpaar zwangsversteigert

Dillenburg (spa). Seit vier Jahren hatten die Offenbacher nach einem geeigneten Areal für die Verwirklichung ihres „Lebenstraums“ gesucht. Gestern nahmen die Hoffnungen der Eheleute Florin und Erzsébet Cimpan handfeste Konturen an. Im Zuge der Zwangsversteigerung im fast bis auf den letzten Platz gefüllten Saal 1 des Dillengerichtes erhielt das aus dem Rhein-Main-Gebiet stammende Investorenpaar den Zuschlag für den Campingplatz „Meerbornsheide“.

Das etwa 18 000 Quadratmeter große Areal, das an der Kreisstraße nach Donsbach liegt, war „unter den Hammer gekommen“, da der bisherige Eigentümer das landschaftlich reizvoll gelegene, aber heruntergekommene Gelände und dessen Anlagen zuletzt nicht mehr hatte halten können. „Hier muss natürlich einiges gemacht werden. Wir müssen investieren“, wissen die neuen Besitzer des Campingplatzes, die für insgesamt 148 200 Euro den Zuschlag für die „Meer-

bornsheide“ erhielten. Zwar steht das letzte „Okay“ der „Eurohypo Aktiengesellschaft“, die wie die Sparkasse erhebliche Forderungen gegen den bisherigen Eigentümer geltend gemacht hatte, noch aus. Der Rechtsvertreter des Geldinstituts machte Florin und Erzsébet Cimpan jedoch große Hoffnung, dass diese Zustimmung nur noch eine Formsache ist und innerhalb der nächsten sieben Tage (bis zum 1. April) vorliegt. Neben den rumänischstämmigen Eheleuten mit deutscher Staatsangehörigkeit hatte sich allein die Sparkasse aktiv an der Zwangsversteigerung beteiligt, die unter anderem deshalb notwendig geworden war, weil zuletzt auch ein Aufruf nach einem kapitalkräftigen Geldgeber im Internet erfolglos blieb. Die Stadt Dillenburg, die ein Vorkaufsrecht besaß, hatte bereits im Herbst vergangenen Jahres klar gestellt, sich aus finanziellen Gründen nicht an der Zwangsversteigerung beteiligen zu wollen.

Deutlich wurde im Zuge des Termins im Amtsgericht aber

auch, dass die Verantwortlichen im Rathaus „ein großes Interesse an dem Fortbestand und am weiteren Betrieb des Campingplatzes“ (Originalton Geschäftsleiter Hans-Joachim Neef) haben. Die mutmaßlichen neuen Eigentümer ließen sich auch davon nicht abschrecken, dass die Nutzung des auf dem Gelände stehenden relativ neuen Wohnhauses an den Betrieb des Campingplatzes gebunden und auf dem Areal ein erheblicher Investitionsaufwand zu leisten ist.

■ Campingplatz mit vier Sternen

„Den Eheleuten Cimpan schwebt die Einrichtung eines Vier-Sterne-Campingplatzes vor“, erläuterte Dirk Olbrich von der „exact Beratung GmbH“, die den beiden Investoren bei der Verwirklichung ihres Lebenstraums unter die Arme greift. So sollen die nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechenden sanitären Einrichtungen umgehend saniert werden. „Wir werden

sofort anfangen“, kündigten Florin und Erzsébet Cimpan gestern an.

Schon im Frühsommer sollen sich die ersten Feriengäste in der „Meerbornsheide“ wieder wohlfühlen können. Die Offenbacher Eheleute hoffen vor allem, viele Niederländer, die die für sie historisch bedeutende Stadt Dillenburg besuchen, als Kunden gewinnen zu können. „Der Schwerpunkt wird erst einmal auf Tagescamping liegen“, kündigten Dirk Olbrich und die Cimpanes gestern an. Für die ferne Zukunft fest geplant sind der Aufbau eines schönen Rezeptionsbereichs und die Anlage großzügiger Blockhütten, durch die der Campingplatz wieder eine gute Adresse für das „Familien-Camping“ werden soll.

Da Erzsébet Cimpan von Beruf Buchhalterin ist und ihr Mann Florian in den letzten Jahrzehnten im Handwerk, vor allem im Elektro-Bereich, gearbeitet hat, sehen sich die Eheleute für die bevorstehenden Herausforderungen gut gerüstet. Entmutigen lassen wollten sich die beiden bei der gestri-

gen Zwangsversteigerung auch nicht davon, dass auf dem Gelände möglicherweise Altlasten wie vergrabene Ölfässer und abgeackelte Traktoren liegen. Deren Existenz wussten indes weder ein Sachverständiger sowie die Stadt, der Lahn-Dill-Kreis und der RP zu bestätigen, wie Geschäftsleiter Hans-Joachim Neef (Amtsgericht Dillenburg) gestern ausführte.

Darüber hinaus ist die ehemalige Gaststätte, die aufgrund hygienischer Mängel schon seit Jahren nicht mehr in Betrieb war, praktisch abbruchreif. Auch alte Gastanks müssen entsorgt und ein ohne Baugenehmigung errichtetes Gebäude abgerissen werden.

Das Investorenpaar zeigte sich am Donnerstagvormittag guter Dinge, all diese Hürden nehmen und die „Meerbornsheide“, die seit den sechziger Jahren Domizil von Campers und Feriengästen ist, wieder zu einer guten Adresse machen zu können. Florin und Erzsébet Cimpan zuversichtlich: „Der Platz liegt so schön, dass wir hier ein echtes Wohlfühlangebot verwirklichen können.“

Herborner Echo, 26.03.2010